



Trompeter Sigi Michel, Stadtpräsident Peter Neukomm, Regierungsrat Walter Vogelsanger, Künstlerin Jennifer Bennett und Unternehmer Guido Fluri (v.l.)

BILD MICHAEL KESSLER

Ein Zeichen setzen für die zahlreichen Opfer von Zwangsmassnahmen

Bis 1981 wurden tausende Schweizer Kinder und Jugendliche im Rahmen von Zwangsmassnahmen ihren Familien entrissen, fremdplatziert, sexuell missbraucht und ausgebeutet. Kanton und Stadt Schaffhausen setzen ein Zeichen der Erinnerung.

Alexander Joho

SCHAFFHAUSEN. Die Jahrzehnte des Schweigens sind vorbei. Anlässlich eines feierlichen Aktes konnte der Kanton Schaffhausen der Stadt am vergangenen Samstag im Rauschgutpark des Steig-Quartiers eine Skulptur überreichen, die an die zahlreichen Opfer der Zwangsmassnahmen, die vor gut 40 Jahren ein Ende nahmen, erinnern soll. Knapp hundert Interessierte, darunter auch direkt Betroffene, nahmen an der Veranstaltung teil, die von Regierungsrat Walter Vogelsanger eröffnet wurde: «Dies ist eine Widmung an alle Betroffenen und ihre Angehörigen.» Auch der Kanton Schaffhausen sei Teil dieses dunklen Kapitels, fuhr Vogelsanger fort. Fremdplatzierungen, Freiheitsentzug, Psychiatrie, Medikamentenversuche – die verhängnisvollen Mass-

nahmen seien für die Behörden damals bequem gewesen und dienten dazu, die herkömmliche Ordnung aufrechtzuerhalten. Durch das Schicksal einzelner Personen habe sich in der Zwischenzeit eine ganze Bewegung gebildet, die das damals Erlittene gründlich aufarbeiten und dokumentieren will. In diesem Zusammenhang hat der Kanton einen Wettbewerb ausgeschrieben.

«Wir brauchen Druck auf die Politik. Ohne Anklage keine Verurteilung.»

Guido Fluri
Kämpfer für die
Rehabilitierung der Opfer

Ergreifende Aussagen von Sigi Michel

Für den Hauptteil des Vormittagsprogramms war Guido Fluri zuständig. Fluri, Sohn einer schizophränen Mutter und als Heimkind aufgewachsen, hat sich in den vergangenen Jahren an vorderster Front für die Rehabilitierung der Opfer von Zwangsmassnahmen engagiert, was 2014 in der Wiedergutmachungsinitiative mündete. «Die Botschaft durch dieses Zeichen hier und heute ist bedeutsam.» Noch vor fünf Jahren sei er im Bundesrat mit seinem Anliegen auf taube Ohren gestossen: «Keiner wollte das Leid anerkennen. Wir brauchen und brauchen gesellschaftlichen Druck auf die Politik. Ohne Anklage keine Verurteilung.»

Sechs Künstler meldeten sich für den einstufigen Wettbewerb an, die fünfköpfige Jury

konnte sich schnell auf den Gewinnerbeitrag einigen. Isabelle Köppli, Kuratorin am Museum zu Allerheiligen und Jurymitglied, erläuterte den Anwesenden die Bronzeskulptur («ein starkes Zeichen»): Opfer und Täter seien gleichermassen erfasst, wobei das Opfer im Zentrum stehe. «Die äusseren Elemente stellen die deformierten Täter von damals dar», so die Erschafferin des Zeichens der Erinnerung, die in Schaffhausen geborene Künstlerin Jennifer Bennett, derzeit in Berlin wohnhaft. Täter, die davon überzeugt waren, das Richtige zu tun.

Der über die Region hinaus als «Trompeten-Sigi» bekannte Sigi Michel, selbst Opfer einer Fremdplatzierung, war für die musikalische Untermalung des Anlasses zuständig, musste jedoch beim dritten und letzten Stück innehalten und abbrechen. «Meine Finger begannen zu zittern. Das passiert mir selten. Ich habe heute noch Panikattacken und sehe meine ehemalige Pflegemutter vor mir, die mich jedes Monatsende anschrie, heruntermache und schlug.» Dank dem Engagement von Guido Fluri habe er mit anderen Betroffenen Kontakt knüpfen können, um das Erlebte besser zu verarbeiten. «Aber», so fügte er an, «das lässt dich ein Leben lang nicht los.»

Ein Hochseil vom Munot bis zum St. Johann

Vicky Mäder

SCHAFFHAUSEN. Im Rahmen der diesjährigen Generalversammlung des Quartiervereins Altstadt präsentierte Jlona Vlach von Leading Communication am Sonntag das Grobkonzept des Fests «Schaffusia 2020». Am 26. und 27. Juni 2020 verwandelt sich die Altstadt unter dem Motto «Hoch hinaus» in ein grosses Festareal. Erwartet werden 80000 bis 100000 Besucher.

Geänderter Festperimeter

«Schaffusia» findet nächstes Jahr zum dritten Mal statt. Anders als an den zwei früheren Durchführungen wird das Fest nicht mehr auf die Rheinuferstrasse konzentriert sein. Da erwartet wird, dass an der Rheinuferstrasse nächstes Jahr immer noch gebaut wird, wird das Fest in der Altstadt durchgeführt. Vom Freien Platz bis hoch zum Fronwagplatz, von der Vorstadt durch die Webergasse bis auf die Bachstrasse, und auf den Strassen und Plätzen dazwischen wird an diesen Tagen mit Attraktionen, Musik, Shows, Ständen, Festwirtschaften, Markt Fahrern und Freiwilligen ein breites Programm angeboten. Zeitlich müsse man mit zwei Freinächten rechnen, mit Musik bis spätestens drei Uhr morgens.

Musik und Seilakrobaten

«Wir werden drei Hauptbühnen mit Musik und Shows haben», erklärte Vlach. Diese Hauptbühnen sind auf dem Fronwagplatz, dem Kirchhofplatz und dem Platz vor dem Kino Kiwi Scala geplant. Für die Kleinen wird es ein Kinderparadies geben und für die Action-Fans eine grosse BMX-Show-Rampe, wo Profis ihr Können zeigen. Ein besonderes Highlight des Festes macht dem Motto «Hoch hinaus» alle Ehre: Vom Munot bis zur Kirche St. Johann wird ein Seil über die Altstadt gespannt, auf dem Hochseilkünstler ihre Kunststücke in schwindelerregender Höhe vorführen. Eine kürzere und viel tiefer gespannte Slackline lädt die Besucher ein, sich selbst auf dem Seil zu versuchen. Auch das 975-jährige Jubiläum der Stadt Schaffhausen wird am «Schaffusia» mit einem Programmpunkt gefeiert.

Vlach wies mehrmals darauf hin, dass es sich bei ihren Ausführungen nur um das Grobkonzept der Veranstaltung handle. Die Verantwortlichen nehmen noch bis Ende des Monats Anmeldungen von Vereinen und Freiwilligen an, die mit einem eigenen Programm dabei sein möchten. Erst danach wird das Organisationskomitee das Detailprogramm ausarbeiten. Klar sei schon jetzt, dass «Schaffusia 2020» ein Fest für alle sein werde.

Polizeimeldungen

Fahrzeug überschlägt sich bei Singen

SINGEN. Ein Mann befuhr am Sonntag um 5:40 Uhr morgens die L 189 von Singen-Friedingen kommend in Richtung Singen. Laut eigenen Angaben ist ihm hierbei ein schwarzer Mercedes auf seiner Fahrspur entgegengekommen. Um eine Kollision zu vermeiden, wich er nach links aus, sein Fahrzeug kam von der Strasse ab und überschlug sich in der angrenzenden Böschung. Der Fahrer wurde leicht verletzt. Es stellte sich bei der Unfallaufnahme heraus, dass er unter Alkoholeinfluss stand. Zeugen des Vorfalles werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier in Singen in Verbindung zu setzen unter der Telefonnummer 00497731/8880.

Fragezeichen zu einem Leitfaden

Vor knapp einem Jahr verabschiedete der Schaffhauser Regierungsrat einen «Leitfaden Rheinfall». Kantonsrat Andreas Neuenschwander (SVP, Neuhausen) will in einer Interpellation nun wissen, welchen Zweck dieses Dokument hat. Immer mehr werde der Leitfaden für Baurechtsentscheide und Einsprachen aller Art bemüht. Unklar sei aber, wer den Leitfaden in Auftrag gab, wer sich wie einbringen konnte und wie er neben diversen anderen Masterplänen für das Rheinfällegebiet dasteht. Neuenschwander will wissen, ob der Leitfaden über den Bauordnungen des Kantons und der Gemeinde stehe. Denn: pikanterweise geht er über das national geschützte Gebiet des Wasserfalls hinaus und tangiere Teile der Gemeinde Neuhausen. (lbb)



Begegnungen

Samstag, 12.30 Uhr, Sportplatz Dreispitz

Ob Vilena Medwed wohl bereits ahnte, dass Fabian Cmarec (l.) vom NK Dinamo Schaffhausen 1 in der 16. Minute das Siegestor schießen wird? Jedenfalls war die Stimmung am «Picknick 2019» bereits am frühen Nachmittag schon sehr fröhlich. Auch Djuro Cubela war zumindest vom feinen Essen sehr angetan. BILD MICHAEL KESSLER